



Aktuelles – Ernährungswirtschaft

Thema: Der wirtschaftliche Eisberg der Zöliakie: Mehr als die Kosten für glutenfreie Lebensmittel

Einleitung

Die ökonomischen Belastungen, die mit Zöliakie einhergehen, werden häufig übersehen und primär auf die höheren Kosten für glutenfreie Lebensmittel reduziert. Diese Sichtweise vernachlässigt jedoch die umfassenden wirtschaftlichen Auswirkungen, die durch die Gesundheitsversorgung, Komplikationen, Komorbiditäten und Produktivitätsverluste entstehen. Die Untersuchung von Bozorg et al. (2024) zielt darauf ab, die gesamtgesellschaftlichen Kosten von Zöliakie zu beleuchten und die Notwendigkeit verbesserter politischer Maßnahmen zur Unterstützung von Patienten aufzuzeigen.

Methode

Die Autoren führten eine systematische Überprüfung der bestehenden Literatur durch, um die wirtschaftlichen Auswirkungen von Zöliakie zu erfassen. Dabei wurden drei Hauptperspektiven berücksichtigt:

1. **Patientenperspektive:** Direkte Kosten im Zusammenhang mit der Einhaltung einer glutenfreien Diät (GFD).
2. **Gesundheitssystem:** Kosten, die durch die Gesundheitsversorgung entstehen, einschließlich der Behandlung von Komplikationen und Komorbiditäten.
3. **Gesellschaftliche Perspektive:** Indirekte Kosten, die durch Produktivitätsverluste entstehen, sowie die breiteren ökonomischen Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Die durchgeführte Analyse zielt darauf ab, die wirtschaftlichen Belastungen aus verschiedenen Perspektiven zu beleuchten: Patienten, Gesundheitssystem und Gesellschaft.

Hauptergebnisse

- **Direkte Kosten für Patientinnen und Patienten:** Die Studie bestätigt, dass glutenfreie Lebensmittel erheblich teurer sind als glutenhaltige Alternativen. Dies stellt eine signifikante finanzielle Belastung dar, die die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten, insbesondere von denen mit geringem Einkommen, beeinträchtigt. Diese direkten Kosten können langfristig zu einer verminderten Compliance und einer verschlechterten Gesundheit führen.
- **Gesundheitskosten:** Patientinnen und Patienten mit Zöliakie haben höhere Gesundheitskosten, die vor allem durch häufigere Arztbesuche, diagnostische Tests, Medikamente und die Behandlung von Komplikationen verursacht werden. Diese erhöhten Kosten spiegeln sich auch in einer höheren Inanspruchnahme von Gesundheitsdienstleistungen wider.
- **Produktivitätsverluste:** Die Erkrankung führt zu erheblichen Produktivitätsverlusten, da betroffene Personen häufig Arbeitsausfälle und verminderte Arbeitsfähigkeit erleben. Diese indirekten Kosten sind beträchtlich und tragen zur gesamtwirtschaftlichen Belastung bei, die durch Zöliakie entsteht.

Schlussfolgerung

Die ökonomische Belastung durch Zöliakie ist umfassend und geht weit über die Kosten für glutenfreie Lebensmittel hinaus. Die erhöhten Gesundheitskosten und die signifikanten Produktivitätsverluste verdeutlichen die Notwendigkeit für umfassende politische Maßnahmen. Diese Maßnahmen sollten darauf abzielen, die finanziellen Belastungen für Patienten zu reduzieren, die gesundheitliche Versorgung zu verbessern und die gesellschaftlichen Kosten zu senken.



Fazit

Die Untersuchung unterstreicht die Bedeutung der Anerkennung der umfassenden wirtschaftlichen Auswirkungen von Zöliakie. Neben den direkten Kosten für glutenfreie Lebensmittel sind auch die Gesundheitskosten und Produktivitätsverluste erheblich. Es besteht ein dringender Bedarf an verbesserten politischen Strategien, die darauf abzielen, die Belastungen für Zöliakie-Patienten zu mindern und das Gesundheitssystem zu entlasten. Eine stärkere Unterstützung und Aufklärung könnten dazu beitragen, die Lebensqualität der Betroffenen zu verbessern und die gesamtgesellschaftlichen Kosten zu reduzieren.

Quelle: Soran R. Bozorg, Anne R. Lee, Karl Mårild, Joseph A. Murray, The Economic Iceberg of Celiac Disease: More Than the Cost of Gluten-Free Food, *Gastroenterology*, 2024, ISSN 0016-5085, <https://doi.org/10.1053/j.gastro.2024.02.051>.

Online unter: <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0016508524004803>
